

# „Los, streichle mich!“ T-Touch beim Hund

VON WUFF-REDAKTEURIN ANDREA SPECHT

Ursprünglich der „Tierstreichelsache“ gegenüber skeptisch eingestellt, ist Katherina Aberle aufgrund der damit erzielten Erfolge nunmehr begeisterte Anwenderin. WUFF-Redakteurin Andrea Specht im Gespräch mit der Tellington Touch- und Verhaltenstherapeutin.



Ich sitze mit Katherina Aberle und ihrem Hund Giri – einem Hovawart – in einem Wiener Kaffeehaus. Wir wollen über Tellington Touch sprechen, eine Methode aus Amerika, die so Wunderbares verspricht.

**WUFF:** Frau Aberle, Sitzungen bei Hundeflüsterern, Tier-Kommunikatoren oder esoterischen Wunderheilmern stehen derzeit hoch im Kurs. Fällt Tellington Touch nicht auch in diese Kategorie und liegt damit voll im Trend?

**Aberle:** Als ich vor über 10 Jahren zum ersten Mal von dieser scheinbar so tollen Methode hörte, von der es hieß, dass man damit so ziemlich alles verbessern kann, studierte ich gerade auf der veterinärmedizinischen Universität Wien und stand dieser „Tierstreichelsache“ – ehrlich gesagt – sehr skeptisch gegenüber.

**WUFF:** Und heute unterrichten Sie T-Touch ...

**Aberle:** Ja, aus einer ehemaligen Skeptikerin ist eine begeisterte Anwenderin geworden. Mit esoterischem Humbug hat T-Touch eben nichts zu tun.

**WUFF:** Was ist T-Touch eigentlich?

**Aberle:** T-Touch wurde von Linda Tellington-Jones entwickelt. Es ist eine Methode, bei der mit kreisenden und hebenden Griffen gearbeitet wird. Je nach Stellung der Finger ändert sich die Wirkung, und je nach Problem gibt es Griffkombinationen, die sogar von Laien einfach zu erlernen sind. Die Griffen können bei jeder Tierart mit leichten Abwandlungen angewendet werden, von der Maus bis zum Elefanten.

**WUFF:** Welche Rolle spielen dabei Bandagen, die ja auf den ersten Blick ein wenig eigenartig wirken?

**Aberle:** Der zweite Teil der Anwendung ist die Benutzung von Bandagen zur Schulung der Koordination und des Körpergefühls, was vor allem bei schnell wachsenden Tieren wichtig ist. Wir alle kennen die eine oder andere Geschichte von Doggen, die mit ihrer Rute den gesamten Couchtisch abräumen, weil sie nicht wissen, dass dieses Teil da hinten auch noch zu ihnen gehört. Bandagen werden auch erfolgreich eingesetzt, um reaktives Verhalten zu unterbrechen, wie Bellen, Herumziehen, Furcht – vereinfacht alles, wo der Hund plötzlich aufhört zu denken. Bandagen helfen auch bei Reisekrankheit, Berührungsängsten, Geräuschempfindlichkeit und in vielen anderen Situationen. Außer Bandagen kommen beim Tellington auch Bodenhindernisse zur Anwendung. Hierzu werden Stangen und Bänder verwendet, wodurch die Tiere Zutrauen erlernen sollen, sowie Balance und Körpergefühl, und ihre Aufmerksamkeit zur Bezugsperson soll verbessert werden.

**WUFF:** Arbeiten Sie auch mit Veterinärmedizinern zusammen?

**Aberle:** Ja, sehr intensiv, und ich beende ja in Kürze mein Tierarztstudium in Wien. Viele Tiere, vor allem Hunde, die mir von Tierärzten überwiesen werden, kommen oft mit stumpfen Augen,



**Bandagen stärken Körperbewusstsein und Selbstvertrauen.**

lustlos und voller Schmerzen in meine Praxis. Nach 5 bis 10 Einheiten ist der Lebensfunke wieder übergesprungen und die Besitzer berichten begeistert, ihr Hund sei „wieder so wie vor fünf Jahren“. Ängstliche Hunde nehmen ihr Umfeld wieder wahr und sind einer Verhaltenstherapie zugänglicher.

**WUFF:** *Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Patienten?*

**Aberle:** Ja, ich habe sie in sehr liebevoller Erinnerung. Meine erste Klientin war Judi, eine weiße Mischlingshündin. Als ich sie kennen lernen durfte, war sie eine 3,5 Jahre alte ängstliche Hündin. Sie wich allem und jedem aus. Um ihr Vertrauen zu steigern, begannen wir mit Bodenhindernissen. Die Hündin lernte dabei, sich auf sich selbst und



*Vor allem nervöse und unsichere Hunde profitieren von Bodenarbeit.*



*Berührungstechniken wie T-Touch helfen bei Verspannungen, Schmerz und Stress.*

die gestellte Aufgabe zu konzentrieren, wodurch sie aufhörte, einen so starken Fokus auf das zu richten, was sie ängstigte. Nach 3 Monaten ließ Judi sich erstmals von mir berühren. Mit hebenden und kreisenden „Touches“ entspannte ich ihren ganze Körper. Die Hündin wurde immer zugänglicher, auch anderen Menschen gegenüber. Schließlich entwickelte sie sich zu einer ruhigen ausgeglichenen Hündin, die auch bei der Erziehung von jungen Hunden half.

**WUFF:** *Wir danken für das Gespräch.*

**WUFF-TIPP**

**TIERGesundheit ist alles**

**Ein zweitägiges Seminar mit Katherina Aberle**  
■ 25. und 26. November 2006 in Langenlois (NÖ)

*Schmerzen im Bewegungsapparat, Verdauungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten – unsere Vierbeiner reagieren wie wir Menschen auf Umwelteinflüsse, Hektik und Stress. Wie wir ihnen helfen können und welche Methoden sich in welchen Situationen bewähren, darüber referiert (Tier)Gesundheitsexpertin und Verhaltensberaterin Katherina Aberle in einem zweitägigen spannenden Seminar.*

**Themen:**

- Ernährung – Hintergründe, Inhaltsstoffe und optimale Zusammensetzung
- Probleme im Bewegungsapparat - Früherkennung und Therapie
- Massage
- T-Touch
- Aroma- und Farbtherapie

Der Reinerlös der Veranstaltung kommt zu 100 % dem Tiererschutz und den Tieren im Tierheim Krems zugute. Danke an dieser Stelle an Referentin Katherina Aberle, die einen Teil ihres Honorars gespendet hat, und Herbert Steinschaden von der Sparkasse Langenlois, der die wunderschönen Seminar-Räume gratis zur Verfügung stellt.

- Anmeldung unter [info@tierheim-krems.at](mailto:info@tierheim-krems.at) oder 0664/ 336 99 66
- Nähere Infos unter: [www.tierheim-krems.at](http://www.tierheim-krems.at)

**WUFF STELLT VOR**

**Die Referentin**



Katherina Aberle beschäftigt sich in ihren Seminaren als gefragte Referentin vor allem mit Ausdrucksverhalten und Kommunikation bei Hunden, Angst, Aggression, Jagdverhalten, Lernverhalten, Tellington Touch und Tiergesundheit. Neben ihrer Ausbildung als Tellington Touch Practitioner II, die sie bei Linda Tellington-Jones absolvierte, beschäftigt sie sich mit TCM (Traditionelle Chinesische Medizin), Shiatsu (Europäisches Shiatsu-Institut) und Aromatherapie (Schülerin von Miriam Wiegele). Aberle studiert an der veterinärmedizinischen Universität Wien.  
■ [www.gesundestier.at](http://www.gesundestier.at)

**Frage:** Mein Hund Tino, ein Labrador-Schäfermischung, ist erst 4 Jahre alt, aber in letzter Zeit fällt mir auf, dass sein Fell stumpf ist und er auch nicht mehr so lustig und bewegungsfreudig ist wie früher. Was kann die Ursache dafür sein?

**Antwort:** Mit 4 Jahren steht Tino eigentlich in der Blüte seines Lebens und sollte froh und munter sein. Als Erstes würde ich Ihnen raten, einen gründlichen Gesundheitscheck beim Tierarzt machen zu lassen, um sicher zu gehen, dass er nicht krank ist. Dabei sollte auf alle Fälle eine Blut-, Urin-, Kotuntersuchung und Zahnuntersuchung gemacht werden. Sollte sich herausstellen, dass er gesund ist – was wir stark hoffen wollen –, würde sich eine Umstellung der Ernährung empfehlen, denn vielleicht können Sie kleine Mangelerscheinungen durch die Fütterung mit einer hochwertigen Nahrung, wie z.B. Eukanuba ausgleichen und somit Ihrem Hund sein schönes Fell und seine Lebensfreude wieder zurückgeben. Haut und Fell sind gute Indikatoren für den Gesundheitszustand von Hunden. Wichtig für ein glänzendes Fell ist eine hochwertige Nahrung mit einem eingestellten Verhältnis von Omega-6- und Omega-3-Fettsäuren von 5-10:1. Hochwertiges tierisches Eiweiß ist verantwortlich für kräftige Muskeln und einen optimalen Körperbau. Das Verdauungssystem von Hunden ist einer ganzen Reihe von Belastungen ausgesetzt. Gut geformter Kot ist ein Zeichen für einen gesunden Darm. Die Auswahl der richtigen, vom Verdauungstrakt verwertbaren Fasern, wie z.B. Rübenfasern, ist wichtig. Probieren Sie es aus, stellen Sie die Ernährung von Tino auf Eukanuba um, und bereits nach weniger als 6 Wochen werden Sie eine deutliche Verbesserung seines Gesundheitszustandes feststellen können.